INFODIENST JUN 25

ZUCKER

Die Zuckerwirtschaft in Deutschland

Nachhaltigkeit, Klimaschutz und regionale Stärke

Seit über 200 Jahren bildet der Anbau von Zuckerrüben in Deutschland das Fundament für die Zuckerproduktion. Landwirte und Zuckerfabriken arbeiten Hand in Hand, um Verbraucherinnen und Verbraucher zuverlässig mit einem hochwertigen, regionalen und nachhaltigen Produkt zu versorgen.

Die deutsche Zuckerwirtschaft ist ein bedeutender Teil der Grundstoffwirtschaft im Ernährungsbereich und darüber hinaus. Im Wirtschaftsjahr 2024/2025 wurden in Deutschland auf über 386.000 Hektar Anbaufläche 32,7 Millionen Tonnen Zuckerrüben geerntet. In den 18 Zuckerfabriken wurden daraus etwa 4,6 Millionen Tonnen Zucker gewonnen. Gemeinsam mit Frankreich ist Deutschland der größte Rübenzuckerproduzent in der EU. Neben Zucker entstehen in den Zuckerfabriken auch Futtermittel, Düngemittel sowie weitere Produkte für wichtige Wertschöpfungsketten – etwa in der Energieerzeugung, der Hygiene- und der Pharmaindustrie.

Ein Plus für die Versorgungssicherheit

Zucker ist fester Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung, denn Haushaltszucker ist mehr als nur süß: Er verbessert die Aromen, die Textur und das Volumen von Lebensmitteln und macht sie auf natürliche Weise haltbar. Diese Eigenschaften machen Zucker zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Lebensmittelproduktion und zu einem wichtigen Faktor für die Versorgungssicherheit in Deutschland.

Wirtschaftsfaktor für ländliche Räume

Die Zuckerbranche ist wirtschaftliches Rückgrat vieler ländlicher Regionen. Mehr als 21.000 landwirtschaftliche Betriebe bauen Rüben an. Die Zuckerindustrie schafft rund 6.000 tarifgebundene Arbeitsplätze und sichert darüber hinaus Einkommen für bis zu 50.000 Menschen in vor- und nachgelagerten Bereichen. Etwa 80 % der Wertschöpfung verbleiben in den Anbauregionen und stärken so auch die Kommunen vor Ort.

Gut für Böden, Mensch und Klima

Rübenzucker ist ein regionales Produkt, das in Anbau und Herstellung höchste Umweltstandards erfüllt. Er entsteht in der Zuckerrübe. Vom Feld bis zum Teller legt Rübenzucker kurze Wege zurück. Der Anbau der Zuckerrübe verbessert die Bodenstruktur, fördert die Artenvielfalt und stärkt regionale Wertschöpfungsketten. Ihre Verarbeitung ist ein Musterbeispiel einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft: 100 % der Pflanze werden verwertet – zur Herstellung von Zucker, Futtermitteln, Düngern und Biogas. Bis 2045 will die Zuckerindustrie ihre Produktion klimaneutral gestalten - dazu hat sie eine Roadmap vorgelegt.

Infos zur Roadmap Klimaneutralität finden Sie hier:

Scannen oder klicken!

Weitere Informationen zu unseren Themen:

Oktober 2024
Eine starke Zuckerwirtschaft ist gut für eine resiliente und nachhaltige Lebensmittelversorgung

April 2024
Wie die Zuckerwirtschaft den Klimawandel meistern kann

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.
Friedrichstraße 69
10117 Berlin

Hauptgeschäftsführer:
Günter Tissen

Tel.: +49 30 206 18 95 -11
www.zuckerverbaende.de

Zuckerwirtschaft: Wertschöpfung und Klimaschutz in ländlichen Regionen

- **Rübenzucker trägt zur Ernährungssicherheit in Deutschland und Europa bei.**
  Er ist Teil einer ausgewogenen Ernährung. Dank seiner Eigenschaften macht er viele Lebensmittel besser und ist unverzichtbar in der Lebensmittelproduktion.

- **Nachhaltiger als mit regionalem Rübenzucker kann man nicht süßen.**
  Rübenzucker ist ein regionales Produkt, das in Anbau und Herstellung höchste Umweltstandards erfüllt. Er entsteht in der Zuckerrübe, vom Feld bis zum Teller legt Rübenzucker kurze Wege zurück.

- **Unser Rohstoff ist die Zuckerrübe.**
  Sie wird zu 100 % verwertet. Daraus gewinnen wir neben Zucker weitere Produkte für die Lebensmittel-, Pharma- und Chemiebranche sowie die Landwirtschaft und die Bioethanol-Herstellung.

- **Wir schaffen Wertschöpfung im ländlichen Raum.**
  Rund 6.000 tarifgebundene Arbeitsplätze bietet die Zuckerindustrie. Zudem sichert sie bis zu 50.000 Einkommen in vor- und nachgelagerten Bereichen, darunter mehr als 21.000 Landwirte. 80 % der Wertschöpfung verbleiben dabei in den Regionen.

- **60 % weniger CO_2-Emissionen, 50 % weniger Energie, bald klimaneutral.**
  Seit 1990 haben wir unsere CO_2-Emissionen und unseren spezifischen Energiebedarf in der Zuckerproduktion deutlich reduziert. Wir sind auch bereit, künftig klimaneutral zu produzieren. Das funktioniert mit dem Einsatz von ausgelaugten Rübenschnitzeln, die als Reststoff in der Produktion anfallen.

- **Die Zuckerrübe macht unsere Böden besser.**
  Der Restnitratgehalt im Boden liegt nach dem Anbau von Zuckerrüben bis zu 50 % niedriger als bei anderen Kulturen. Ihre langen Wurzeln lockern das Erdreich auf und erhalten die Bodenfruchtbarkeit.

- **Wir setzen auf mehr Nachhaltigkeit im Rübenanbau.**
  Fast 8 von 10 Anbauern setzen inzwischen auf das bodenschonende Mulchsaatverfahren, 70 % der Betriebe pflanzen Zwischenfrüchte vor der Rübe. Beides schützt das Bodenleben und beugt Erosion vor. Immer mehr Landwirte legen zudem Blühstreifen als Lebensraum für Insekten und zur Förderung von Nützlingen an.

- **Wir produzieren Zucker in ressourcenschonender Kreislaufwirtschaft.**
  Dabei verwerten wir 100 % der Rübe – von der Ernte bis zum Endprodukt. Fast 100 % des Wassers in der Zuckerproduktion stammen aus der Zuckerrübe selbst.

- **Artenschutz und Biodiversität dank Zuckerrübe.**
  Rübenfelder bieten durch die späte Ernte sicheren Lebensraum und eine Nahrungsquelle für diverse Arten. Die Zuckerrübe in der Fruchtfolge lockert diese auf, trägt zur Bodenfruchtbarkeit bei und bedeutet weniger Schädlinge und Krankheiten in der Folgefrucht.

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e. V.
Friedrichstraße 69
10117 Berlin

Hauptgeschäftsführer:
Günter Tissen

Tel.: +49 30 206 18 95 -11
www.zuckerverbaende.de